

EUROPÄISCHE JUGENDBETREUER FÜR DIE JUGEND

Kompetenzrahmen

VERTRAGSNUMMER : 2018-3-FR02-KA205-015158
STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT FÜR INNOVATION

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG DES PROJEKTS.....	01
VORSTELLUNG DES KOMPETENZRAHMENS.....	03
KOMPETENZ 1 : TEILNAHME AM BETRIEB DER EINRICHTUNG.....	05
KOMPETENZ 2 : EINE GRUPPE BETREUEN	09
KOMPETENZ 3 : FÜR DIE SICHERHEIT DER GRUPPENMITGLIEDER SORGEN.....	13
KOMPETENZ 4 : IM TEAM ARBEITEN	17
KOMPETENZ 5 : AKTIVITÄTEN ENTWERFEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN.....	21
KOMPETENZ 6 : METHODEN DER NICHT FORMALEN BILDUNG ANWENDEN	25
KOMPETENZ 7 : ÜBER MENSCHENRECHTE AUFKLÄREN.....	29
KOMPETENZ 8 : DIE EUROPÄISCHE JUGENDPOLITIK KENNEN LERNEN.....	33



ZUSAMMENFASSUNG DES PROJEKTS

Das Projekt Europäische Jugendbetreuer (European Animators For Youth-EAFY) zielt darauf ab, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen von Jugendbetreuern auf europäischer Ebene zu verbessern.

Das Projekt wird durch das Erasmus+ Programm der Europäischen Union finanziert und von Partnern aus Frankreich, Belgien, Deutschland und Italien durchgeführt.

Gemäß der europäischen Politik zur Anerkennung von Kompetenzen gibt es in diesem Bereich keine Harmonisierung zwischen den EU-Ländern und Jugendbetreuer aus einem Land sind nach den Regeln der anderen Mitgliedstaaten nicht qualifiziert. Darüber hinaus fördert dieser Mangel nicht die Mobilität von Jugendbetreuern auf europäischer Ebene.

Aus diesem Grund zielt das Projekt darauf ab, ein europäisches Programm für europäische Jugendbetreuer bereitzustellen, das für alle EU-Länder geeignet ist. Es soll eine Online-Schulung auf europäischer Ebene konzipieren und durchführen, die die zu erwerbenden Grundlagen (Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen gemäß der Cedefop-Terminologie) sowie bereichsübergreifende und persönliche Kompetenzen umfasst, die für die Leitung von Jugendgruppen unerlässlich sind.

Am Ende des Projekts wird ein völlig neuer europäischer Qualifikationsrahmen stehen, der es allen Ländern ermöglicht, ihn in ihren nationalen Rahmen für den Erwerb von Kompetenzen umzusetzen.

Das Projekt European Animators for Youth wird dann eine modulare Ausbildung einführen, in der die Lernziele so definiert werden, dass sie den Anforderungen der verschiedenen nationalen Abschlüsse entsprechen. Die Lernobjekte werden so gestaltet sein, dass sie die Entwicklung der erforderlichen Grundlagen unterstützen. Die Lernenden werden nach europäischen Instrumenten (Europäischer Qualifikationsrahmen - EQF) bewertet und erhalten ein Zertifikat, das von den Konsortialpartnern ausgestellt und unterzeichnet wird.

Die Bewertungsmethodik wird auf praktischen Erfahrungen basieren, wie z. B. Gruppenworkshops, Fallstudien und persönlichen Präsentationen. Die Schulungen werden online und lokal für die praktischen Aktivitäten durchgeführt.

ERWARTETE HAUPTERGEBNISSE

- Erstellung eines Kerncurriculums, das die gemeinsamen Kompetenzen zusammenfasst, die in den meisten Ländern für die Betreuung einer Jugendgruppe erforderlich sind.
- Schaffung eines neuen europäischen Qualifikationsrahmens/Zertifikats für den Europäischen Jugendbetreuer.
- Schaffung eines Online-Trainings zum Europäischen Jugendbetreuer.

DIE ZIELGRUPPEN

- Professionelle und ehrenamtliche Jugendbetreuer.
- Private und öffentliche Akteure, die im Bereich der Jugendarbeit und der nicht formalen Bildung tätig sind (Vereine, Sozialzentren, Jugendzentren, Jugendstrukturen, Ausbildungseinrichtungen, Gemeinden....).
- Personen, die europäische Jugendbetreuer werden möchten.
- Alle Personen, die sich für das Thema interessieren.



Dieses Werk wird unter den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz zur Verfügung gestellt.

Commons Namensnennung - Keine kommerzielle Nutzung - Keine Bearbeitung 4.0 International (CCBY-NC- ND 4.0).

[http: //creativecommons.org/ licenses/by-nc-nd/4.0/](http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/)

Rechtliche Hinweise :

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Mitteilung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. Erasmus-Plus-Vereinbarung Nr. 2018-3-FR02-KA205-015158

VORSTELLUNG DES KOMPETENZRAHMENS

Eines der Ziele des EAFY-Projekts (European Animator for Youth) ist die Erstellung eines Kompetenzrahmens und dessen Umsetzung in Ausbildungsmodule, um die Harmonisierung der Ausbildung und die Entwicklung der Kompetenzen von Jugendbetreuern zu fördern.

Es geht auch darum, einen gemeinsamen Rahmen auf europäischer Ebene zu entwickeln, da es eine große Vielfalt an Ausbildungen für die Betreuung von Jugendgruppen gibt. Weitere Informationen finden Sie in unserem Leitfaden zum Schulcurriculum, in dem die gemeinsamen Kompetenzen zusammengefasst sind, die in den meisten Ländern für die Betreuung von Jugendgruppen erforderlich sind.

Der vorgeschlagene Referenzrahmen basiert auf dem Europäischen Qualifikationsrahmen, der in acht Hauptkompetenzen unterteilt ist, von denen die erste das Anfängerniveau und die letzte das Niveau der fortgeschrittenen Fachkenntnisse darstellt.

Diese Kompetenzen werden in Form von Wissen, Fähigkeiten sowie Selbstständigkeit und Verantwortung übersetzt.

Im Rahmen des EAFY-Projekts umfasst unser Referenzsystem die ersten vier Kompetenzstufen des europäischen Rahmens. Dies entspricht einem Niveau von Abitur bis Baccalauréat +1.

Für die Beschreibung der Kompetenzen verwenden wir das Akronym "KSC" für "Knowledges, Skills and Competencies" - "Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen", die in den nationalen Rahmenwerken und im Europäischen Qualifikationsrahmen existieren.

Die Konstruktion des Referenzrahmens erfolgte auf der Grundlage von analytischen Studien, die innerhalb jedes europäischen Landes durchgeführt wurden. Es ging darum, die Kompetenzen aufzulisten, die in den verschiedenen (beruflichen und ehrenamtlichen) Abschlüssen, die sich mit der Betreuung von Jugendlichen befassen, erwartet werden.

Anschließend behielten wir alle Kompetenzen bei, die allen europäischen Ländern gemeinsam sind, und fügten die Kompetenzen hinzu, die unserer Ansicht nach für die Ausübung der Funktion des europäischen Jugendbetreuers unerlässlich sind.

So haben wir acht Blöcke von Schlüsselkompetenzen ausgewählt, die die Grundlagen unserer Ausbildung bilden.

Jede dieser Kompetenzen ist in vier Niveau-stufen unterteilt, die dem Europäischen Qualifikationsrahmen entsprechen.

Der erstellte Referenzrahmen soll die Grundlagen für einen gemeinsamen Rahmen mit europäischer Dimension schaffen, um die Ausbildung und damit die Berufspraxis in jedem Mitgliedsstaat der Europäischen Union zu harmonisieren.

Dieser gemeinsame Rahmen wird es jedem Jugendbetreuer ermöglichen, sich die Grundlagen für die internationale Arbeit mit Jugendlichen anzueignen, insbesondere im Rahmen des Programms Erasmus+.

Das Ziel dieses Dokuments ist es, ein europäisches Referenzmodell in den EU-Ländern zu werden.

Es basiert auf den Lernergebnissen der Kompetenzen "Am Ende der Trainingseinheit ist der/die Lernende in der Lage zu".

Die detaillierte Darstellung des Referenzrahmens ist unten aufgeführt.

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung unseres Kompetenzrahmens :

1 - Teilnahme am Betrieb der Einrichtung

- 1.1 Sich selbst in seiner Struktur und in seinem Umfeld einordnen
- 1.2 Beitrag zum Projekt der eigenen Einrichtung
- 1.3 Innerhalb und für seine Struktur kommunizieren
- 1.4. Ein Projekt und seine Bewertung vorbereiten

2 - Eine Gruppe betreuen

- 2.1. Berücksichtigen Sie die Merkmale des Publikums
- 2.2. Ressourcen und Einschränkungen der Umwelt berücksichtigen
- 2.3. Ihre Kommunikation an verschiedene Zielgruppen anpassen
- 2.4. Eine integrative Bildungshaltung einnehmen

3 - Für die Sicherheit der Gruppenmitglieder sorgen

- 3.1. Kenntnis der Bedürfnisse der Teilnehmer nach physischer, moralischer und emotionaler Sicherheit
- 3.2. Kenntnis der Gesetzgebung und ihrer Verantwortlichkeiten (zivil-, straf- und verwaltungsrechtlich)
- 3.3. Risiken antizipieren und vorbeugen
- 3.4. Bei einem Notfall/Vorfall handeln

4 - Im Team arbeiten

- 4.1. Identifizierung der Arbeitsweise eines Teams
- 4.2. Sich in eine Teamarbeit einbringen
- 4.3. Vorschläge machen und die Meinungen der Teammitglieder berücksichtigen
- 4.4. Kollektive Arbeit moderieren und entwickeln.

5 - Aktivitäten entwerfen, durchführen und bewerten

- 5.1. Lernziele festlegen
- 5.2. Die Durchführung einer Aktivität planen
- 5.3. Eine Aktivität leiten
- 5.4. Eine Aktivität bewerten

6 - Methoden der nicht formalen Bildung anwenden

- 6.1. Kennen die Grundprinzipien der nicht formalen Bildung
- 6.2. Verschiedene Werkzeuge und Techniken nutzen, die die Teilnahme, den Austausch von Ideen und die Zusammenarbeit fördern
- 6.3. Spiel und Erfahrung zur Unterstützung des Verständnisses einsetzen
- 6.4. Schwierigkeiten vor Ort analysieren und Lösungen in Betracht ziehen

7 - Über Menschenrechte aufklären

- 7.1. Die Menschenrechte und ihre Entwicklung verstehen
- 7.2. Kennen die verschiedenen Ansätze der Menschenrechtsbildung
- 7.3. Kenntnis der internationalen Menschenrechtsinstrumente
- 7.4. Für die Menschenrechte handeln

8 - Die europäische Jugendpolitik kennen lernen

- 8.1. Die wichtigsten Etappen des Europas der Jugend identifizieren
- 8.2. Kennen die verschiedenen Jugendinitiativen der Europäischen Union
- 8.3. Listen Sie die europäischen Ressourcen-seiten auf, die der Jugend gewidmet sind.
- 8.4. Ein Projekt mit dem Programm Erasmus+ konzipieren

1. TEILNAHME AN DER ARBEIT DER EINRICHTUNG

1.1 SICH SELBST IN SEINER STRUKTUR UND SEINEM UMFELD EINORDNEN

EQR-Niveau	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	den Rechtsstatus ihrer Struktur sowie ihre Werte (Ethik und Deontologie) kennen	Beachten Sie die Hierarchie der Akteure und handeln Sie entsprechend. die von der Struktur festgelegten Werte und Verfahren einhalten	Die Bedeutung der Rechtsform für die Verwaltung der Struktur verstehen Die Werte der Einrichtung fördern
Stufe 2 des EQR	Die Akteure in ihrer Struktur, ihre Aktionen und ihre Rolle identifizieren	Ein Organigramm der Struktur aufbauen	Seine Praxis mit den Plätzen und Funktionen der verschiedenen Akteure verknüpfen.
Stufe 3 des EQR	ihren Platz, ihren Autonomiegrad und ihren Verantwortungsbereich in der Struktur zu identifizieren	Sich selbst in seiner Rolle und Funktion als Moderator einordnen.	seine Interventionen mit den Teammitgliedern abstimmen
Stufe 4 des EQR	die Akteure in ihrem beruflichen Umfeld, ihre Handlungen und ihre Rolle identifizieren	Ihre Bildungsmaßnahmen an die territorialen Besonderheiten anpassen	Verständnis der Bedeutung der territorialen Vernetzung und ihrer Auswirkungen auf das Leben der Einrichtung (Arbeit in multiprofessionellen und multidisziplinären Teams)

1. TEILNAHME AN DER ARBEIT DER EINRICHTUNG

1.2.ZUM PROJEKT DER EIGENEN EINRICHTUNG BEITRAGEN

EQR-Niveau	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kenntnis der verschiedenen Arten von Projekten in ihrer Einrichtung, ihrer Ziele und ihrer Verknüpfung.	Differenzieren und artikulieren Sie die verschiedenen Projekte.	Verständnis der Bedeutung des pyramidalen Projektansatzes im Bildungswesen. die Herausforderungen, Zwecke, Ziele und Einschränkungen eines Projekts zu verstehen
Stufe 2 des EQR	die Grundlagen der Projektmethodik kennen	An der Entwicklung von Projekten mitwirken	Wissen und Erfahrungen austauschen und weitergeben
Stufe 3 des EQR	Kriterien und Indikatoren auflisten, die das Team zur Bewertung eines Projekts vorschlägt	Erstellen Sie Dashboards, um die Bewertung und Überwachung des Projekts zu gewährleisten.	. Mit dem Team teilen und bei Bedarf nachjustieren
Stufe 4 des EQR	Kriterien für die Durchführbarkeit und Relevanz von Projekten im Hinblick auf die ermittelten Bedürfnisse ausfindig machen	Analysieren Sie die Ergebnisse und teilen Sie sie mit dem Team.	Vorschläge machen Seine Entscheidungen argumentieren

1. TEILNAHME AN DER ARBEIT DER EINRICHTUNG

1.3. IN UND FÜR DIE EIGENE EINRICHTUNG KOMMUNIZIEREN

EQR-Niveau	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Die verschiedenen Arten der Kommunikation innerhalb der eigenen Struktur identifizieren	Kommunikationsarten nach Zielen und Adressaten sortieren	Die Vor- und Nachteile jeder Art von Kommunikation ermitteln
Stufe 2 des EQR	Identifizieren Sie die verschiedenen Kommunikationsmittel und -medien, die in Ihrer Einrichtung verwendet werden.	Materialien und Werkzeuge nach Zielen und Adressaten sortieren	Verstehen, wie wichtig es ist, Materialien und Inhalte zu erstellen, die auf das Zielpublikum zugeschnitten sind.
Stufe 3 des EQR	Die Bedeutung von Kommunikation verstehen	Verschiedene und geeignete Kommunikationsmittel verwenden, testen (verbal, nonverbal; digital, etc.)	Analysieren Sie die Ergebnisse und Auswirkungen der Wahl des Instruments unter Berücksichtigung der Ziele und der Zielgruppe.
Stufe 4 des EQR	die Schritte einer erfolgreichen Kommunikationsstrategie kennen	Eine Kommunikationsstrategie für seine Struktur vorschlagen, umsetzen	Verstehen, wie man eine Kommunikationsstrategie definiert

1. TEILNAHME AN DER ARBEIT DER EINRICHTUNG

1.4. EIN PROJEKT UND SEINE BEWERTUNG VORBEREITEN

EQR-Niveau	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Definieren Sie die Ziele des Projekts	Die Bedürfnisse der Zielgruppe ermitteln	Die eigene Tätigkeit in den Rahmen der Leitlinien und Werte der Einrichtung einordnen
Stufe 2 des EQR	Pädagogische Ansätze vorschlagen, die den Zielen und der Zielgruppe angepasst sind	Organisieren Sie die Umsetzung partizipativer Ansätze.	Beschreiben Sie den Prozess der Validierung ihres Projekts. Seine pädagogischen Entscheidungen begründen
Stufe 3 des EQR	Die für die Umsetzung des Projekts erforderlichen Mittel festlegen Kennenlernen von Aktivitäten in verschiedenen Bereichen: Sport, Kultur, Wissenschaft und Technik.....	Erstellen Sie einen Haushaltsvoranschlag Aktivitäten auswählen	Das Projekt in einen rechtlichen und finanziellen Rahmen einbetten Überprüfen Sie die Kohärenz zwischen den Zielen, der Zielgruppe und den angebotenen Aktivitäten.
Stufe 4 des EQR	Differenzierung von Bewertungsmethoden nach ihrem Zweck	An der Bewertung der eigenen Aktion mitwirken, indem sie Kriterien und Indikatoren erstellen	Ihre Handlungen kritisch analysieren und ihre Interventionsmodalitäten entsprechend den Bedürfnissen und Ergebnissen der Evaluation neu anpassen.

2. EINE GRUPPE BETREUEN

2.1. BERÜCKSICHTIGEN SIE DIE MERKMALE DES PUBLIKUMS

EQR-Niveau	Wissen		Fähigkeiten / Know-how		Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	die Grundlagen der Entwicklung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erkennen und zu beschreiben	Kennen die sozialen und kulturellen Codes der Gruppe	Beobachten, wie sich diese Grundlagen auf den Einzelnen und die Gruppe auswirken	Beobachten, wie sich soziale und kulturelle Codes auf den Einzelnen und die Gruppe auswirken	Ihr Grundwissen und ihre bisherigen Erfahrungen anwenden können
Stufe 2 des EQR	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen gesunden und behinderten Menschen feststellen und auflisten		Sich um sein Publikum kümmern und dabei dessen Merkmale berücksichtigen		Berücksichtigen Sie die Merkmale des Publikums bei der Durchführung Ihrer Handlung
Stufe 3 des EQR	Erläutern Sie die Auswirkungen dieser Merkmale auf die Ziele und die pädagogische Intervention.		Sich an Situationen, Zufälle und Unvorhergesehenes sowie an unterschiedliche Zielgruppen und Kontexte anpassen.		Beherrschen der Kenntnis der Öffentlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die pädagogische Intervention
Stufe 4 des EQR	Analysieren Sie, wie sich diese Merkmale auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Öffentlichkeit auswirken.		Die Betreuung des Publikums anhand seiner Bedürfnisse und Erwartungen bewerten		Seine Handlung kritisch analysieren

2. EINE GRUPPE BETREUEN

2.2. RESSOURCEN UND EINSCHRÄNKUNGEN DER UMWELT BERÜCKSICHTIGEN

EQR-Niveau	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Spezifische Merkmale einer Umgebung identifizieren	Bestehende Informationsquellen nutzen (intern und extern)	Seine Umgebung beobachten können
Stufe 2 des EQR	Ressourcen und Einschränkungen des Umfelds in Bezug auf die Zielgruppe und die geplante Maßnahme ermitteln und auflisten	Berücksichtigen Sie bei Ihren Handlungen die Eigenschaften der Umwelt.	Verstehen, dass die Umwelt bei jeder Bildungsmaßnahme berücksichtigt werden muss
Stufe 3 des EQR	Ziele und Organisationsformen für die eigene Tätigkeit in Verbindung mit der Analyse des Umfelds festlegen	Förderung der Beziehungen und Interaktionen der Öffentlichkeit mit ihrer Umwelt. Bildungssituationen konzipieren, die die Beziehung der Öffentlichkeit zu ihrer Umwelt fördern	Beherrschung von Umweltkenntnissen zur Durchführung von Maßnahmen
Stufe 4 des EQR	Analysieren Sie die Auswirkungen der Umwelt auf die durchgeführte Aktion.	Ihre Handlung bewerten und ihre Ergebnisse berücksichtigen	Seine Handlung kritisch analysieren

2. EINE GRUPPE BETREUEN

2.3. SEINE KOMMUNIKATION AN VERSCHIEDENE ZIELGRUPPEN ANPASSEN

EQR-Niveau	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kennen die Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation	die verschiedenen Arten des Austauschs unterscheiden und die geeignetsten Medien auswählen können	Die Grundlagen der mündlichen Kommunikation verstehen
Stufe 2 des EQR	Sich der eigenen Kommunikationsweise bewusst werden	Die eigenen Kommunikationsvorlieben erkennen	Die Auswirkungen von Stress auf die eigene Kommunikationsweise analysieren
Stufe 3 des EQR	Zwischen den Besonderheiten und Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen unterscheiden	Verstehen Sie die Motivationen Ihrer Zielgruppen und analysieren Sie deren Bedürfnisse.	Entwickeln Sie eine gezielte und effektive Kommunikation
Stufe 4 des EQR	Seine Kommunikation anpassen	Lernen, wie man umformuliert und neu fokussiert	seine Intervention an die Bedürfnisse und das Publikum anpassen

2. EINE GRUPPE BETREUEN

2.4. EINE INTEGRATIVE BILDUNGSHALTUNG EINNEHMEN

EQR-Niveau	Wissen		Fähigkeiten / Know-how		Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Wissen über emotionale Intelligenz		Sich seiner Gefühle bewusst sein und sie beherrschen	Aufmerksamkeit und Respekt entgegenbringen	Zeigen / Haben Sie eine vorbildliche Haltung: respektvoll, einfühlsam und warmherzig
Stufe 2 des EQR	Inklusion definieren	Techniken kennen, die die Gruppendynamik fördern	Förderung der Einbeziehung und des Ausdrucks aller Gruppenmitglieder		Den Platz jedes Einzelnen in der Gruppe berücksichtigen und wertschätzen
Stufe 3 des EQR	Die Bedürfnisse der Teilnehmer kennen	die Grundlagen der nonverbalen Kommunikationen kennen	seine Interventionen an den Zustand (körperlich, geistig ...) der Gruppenmitglieder anpassen		Seine Intervention je nach Zustand der Gruppe neu anpassen
Stufe 4 des EQR	Kennen die Grundlagen der gewaltfreien Kommunikation		Auf Funktionsstörungen, Spannungen und Konflikte in der Gruppe reagieren.		Analysieren Sie die Gründe für das Problem und lösen Sie es gemeinsam mit den Protagonisten (und ggf. anderen Akteuren).

3. GEWÄHRLEISTUNG DER SICHERHEIT DER GRUPPENMITGLIEDER

3.1. KENNEN DIE BEDÜRFNISSE DER TEILNEHMER NACH PHYSISCHER, MORALISCHER UND EMOTIONALER SICHERHEIT

EQR-ebene	Wissen			Fähigkeiten / Know-how			Autonomie und Verantwortung		
	<i>Physische Sicherheit</i>	<i>Moralische Sicherheit</i>	<i>Emotionale Sicherheit</i>	<i>Physische Sicherheit</i>	<i>Moralische Sicherheit</i>	<i>Emotionale Sicherheit</i>	<i>Physische Sicherheit</i>	<i>Moralische Sicherheit</i>	<i>Emotionale Sicherheit</i>
Stufe 1 des EQR	Geeignete und mit der Aktivität übereinstimmende Orte auswählen	Kenntnis von Inklusion und Gruppendynamik	Die Emotionen der Teilnehmer angesichts einer Situation erkennen	Aktivitäten in sicheren Räumen durchführen	Sicherstellen, dass jeder Teilnehmer seinen Platz in der Gruppe mit den gleichen Rechten und Pflichten findet	Feinfühliges Beobachten des mündlichen und körperlichen Ausdrucks der Teilnehmer/innen	Das Potenzial seiner Umgebung beobachten und analysieren können	Lebensregeln mit den Teilnehmern aufbauen	Ihr Grundwissen und ihre bisherigen Erfahrungen anwenden können
Stufe 2 des EQR	Den Biorhythmus der Teilnehmer kennen	Gesetze, Regeln, kulturelle Traditionen und soziale Codes identifizieren	Den Teilnehmern ermöglichen, ihre Gefühle auszudrücken	Ihre Aktivitäten an den Biorhythmus der Teilnehmer anpassen	Gesetze, Regeln, kulturelle Traditionen und soziale Codes durchsetzen	Förderung von Empathie und sozialem Bewusstsein	Seine Interventionen je nach Zustand der Gruppe neu anpassen	Regulierungsmaßnahmen anwenden und die kulturelle und soziale Vielfalt respektieren	Empathie zeigen und eine vorbildliche Haltung einnehmen
Stufe 3 des EQR	die Grundlagen der Gesundheitserziehung erläutern	Erklären Sie die Bedeutung und den Wert von Vorschriften, kulturellen Traditionen und sozialen Codes.	Dem Teilnehmer helfen, zu lernen, seine Emotionen und deren Auswirkungen zu erkennen	Einen gesunden Lebensstil haben und fördern	Förderung der Werte Respekt, Demokratie, Säkularismus, Gleichheit/ Gerechtigkeit, Meinungsfreiheit	Emotionales Selbstbewusstsein entwickeln	Sich der Bedeutung der sozialen Ungleichheiten im Gesundheitsbereich für das Verhalten bewusst werden	alle Regeln, Traditionen und sozialen Codes in seine Aktivitäten einbeziehen	Die Bedeutung der Auswirkungen von Emotionen im Alltag und in Beziehungen einschätzen.
Stufe 4 des EQR	Verwendung von Lehrmitteln, die die Fähigkeiten der Teilnehmer fördern, gesundheitsfördernde Entscheidungen zu treffen	Erklären Sie, warum jeder Teilnehmer verpflichtet ist, die Menschenrechte anderer zu achten.	die Bedeutung von Emotionen und ihre Auswirkungen auf unsere Beziehungen erklären	Die Teilnehmer dabei unterstützen, Akteure der Prävention zu sein	Förderung des interkulturellen Dialogs und der aktiven Bürgerschaft	Entwicklung der Fähigkeit der Teilnehmer, sich ohne Aggression oder Manipulation zu behaupten	Analyse der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gesundheitserziehung	Sicherstellung und Kontrolle der Einhaltung von Regeln, Traditionen und sozialen Codes	Die eigene Kommunikationsweise analysieren und dabei assertiv vorgehen

3. GEWÄHRLEISTUNG DER SICHERHEIT DER GRUPPENMITGLIEDER

3.2. KENNTNIS DER RECHTSVORSCHRIFTEN UND VERANTWORTLICHKEITEN DES JUGENDLEITERS

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kenntnis ihrer verschiedenen gesetzlichen Verantwortlichkeiten als Jugendleiter/in	Verantwortung für seine Handlungen übernehmen	Für seine Entscheidungen und Handlungen verantwortlich sein
Stufe 2 des EQR	Identifizieren Sie die regulatorischen Standards, die mit den Aktivitäten und der Öffentlichkeit verbunden sind.	Informationen suchen, verstehen und sich aneignen können	Sich auf vorhandene (interne und externe) Ressourcen stützen
Stufe 3 des EQR	Regulatorische Maßnahmen anwenden	Regulatorische Standards einhalten und durchsetzen	Sich an die Situation anpassen
Stufe 4 des EQR	Beurteilen, ob die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die regulatorischen Standards einhalten	Reagieren, wenn gesetzliche Standards nicht eingehalten werden	Analysieren Sie die Gründe für das Problem und lösen Sie es gemeinsam mit den Protagonisten (und ggf. anderen Akteuren).

3. GEWÄHRLEISTUNG DER SICHERHEIT DER GRUPPENMITGLIEDER

3.3. RISIKEN ANTIZIPIEREN UND VORBEUGEN

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Risiken identifizieren	Erstellen Sie eine möglichst umfassende Liste aller risikobehafteten Ereignisse.	Führt im Team ein Brainstorming durch, um alle möglichen Gefahren aufzulisten
Stufe 2 des EQR	Risiken bewerten und priorisieren	Sich auf die größten und wahrscheinlichsten Risiken konzentrieren	Bestimmen Sie, welche Maßnahmen vorrangig durchgeführt werden müssen, um Risiken zu kontrollieren.
Stufe 3 des EQR	Risiken behandeln	Vorbeugende und korrigierende Maßnahmen umsetzen.	die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen analysieren
Stufe 4 des EQR	Risiken verfolgen und kontrollieren	Überprüfen Sie die Risiken regelmäßig, indem Sie die Liste potenzieller Bedrohungen aktualisieren, neu bewerten und sicherstellen, dass die Präventionsmaßnahmen noch angemessen sind.	Risiken während des gesamten Projekts und im Team nachverfolgen

3. GEWÄHRLEISTUNG DER SICHERHEIT DER GRUPPENMITGLIEDER

3.4. HANDELN IM NOTFALL/BEI EINEM ZWISCHENFALL

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Das Problem identifizieren	Diagnose und Analyse der Umstände des Problems	Die Art des Problems melden und alarmieren
Stufe 2 des EQR	Verfahren kennen	Identifizieren Sie das geeignete Verfahren und schlagen Sie eine Lösung vor	Die Relevanz seiner Lösung überprüfen lassen
Stufe 3 des EQR	Erklären Sie die Verfahren, die geeignetsten Modalitäten	Ein dem Problem angemessenes Verfahren anwenden	Handeln Sie in Absprache mit den relevanten Akteuren und Behörden.
Stufe 4 des EQR	Die Ergebnisse der durchgeführten Maßnahmen bewerten	Analysieren Sie die Stärken und Schwächen der durchgeführten Maßnahmen.	Im Team Korrekturen und Anpassungen vorschlagen, um Probleme zu antizipieren und zu verhindern

4. ARBEITEN IM TEAM

4.1. ERKENNEN, WIE EIN TEAM FUNKTIONIERT

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kennen die Grundlagen der Teamarbeit	Grundprinzipien der Teamarbeit auflisten	Sich der Grundlagen der Funktionsweise eines Teams bewusst werden
Stufe 2 des EQR	Kenntnis der Inhalte einer Diagnose der Arbeitsweise eines Teams	Eine Funktionsdiagnose erarbeiten und durchführen	Ergebnisse analysieren und im Team teilen
Stufe 3 des EQR	Kennen Sie die 7 Schlüssel für das Funktionieren eines Teams	Beantworten Sie den dedizierten Fragebogen und bieten Sie ihn jedem Teammitglied an.	Ergebnisse analysieren und im Team besprechen
Stufe 4 des EQR	Synthetisieren der Ergebnisse aus der Diagnose und dem Fragebogen	Eine Zusammenfassung der Ergebnisse präsentieren	Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsweise des Teams machen

4. ARBEITEN IM TEAM

4.2. SICH IN EINE TEAMARBEIT EINFÜGEN

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Den eigenen Platz im Team identifizieren	Ein Organigramm für das Team erstellen	Kennen Sie den Status jedes Teammitglieds
Stufe 2 des EQR	Die Kompetenzen jedes Einzelnen in einem Team identifizieren	Erstellen Sie ein Dokument, in dem festgelegt ist, wer was im Team macht.	Kennen Sie die Aufgaben jedes Teammitglieds
Stufe 3 des EQR	Kenntnis des Projekts der Einrichtung und ihrer Aufgaben	Beitrag zur Kohärenz seiner erzieherischen Tätigkeit in Verbindung mit dem Projekt und den Aufgaben der Einrichtung	Beobachtungen und Analysen austauschen und vergleichen
Stufe 4 des EQR	Kennen Sie die Grundlagen der Gruppendynamik	Eine Dynamik der Teamarbeit fördern	Analysieren Sie Ihr Handeln und teilen Sie es im Team zum Zwecke der Verbesserung mit.

4. ARBEITEN IM TEAM

4.3. VORSCHLÄGE MACHEN UND DIE MEINUNGEN DER TEAMMITGLIEDER BERÜCKSICHTIGEN

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Mit dem Team (professionellen und freiwilligen Helfern) kommunizieren	An Treffen teilnehmen	Einfache Schriftstücke verfassen: Protokoll, Bilanzen....
Stufe 2 des EQR	Eine aufmerksame Haltung beim Arbeiten einnehmen	Vorschläge machen und sich auf Verhandlungen einlassen	Sich aktiv an der kollektiven Arbeit beteiligen
Stufe 3 des EQR	Seiner Hierarchie über seine Tätigkeit berichten	Wissen, wie man im Bedarfsfall seine Vorgesetzten befragt	Die Art und Weise der Kommunikation an den Gesprächspartner anpassen
Stufe 4 des EQR	Sich selbst in Frage stellen können, um Fortschritte zu machen	Kritik annehmen	Kritik analysieren, um das eigene Handeln neu zu justieren

4. ARBEITEN IM TEAM

4.4. KOLLEKTIVE ARBEIT MODERIEREN UND ENTWICKELN

EQR-ebene	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kennen Sie die Grundlagen der Gruppendynamik	Die Ressourcen der einzelnen Teammitglieder identifizieren	Zuhören können. Empathie und kollektive Intelligenz zeigen
Stufe 2 des EQR	Wissen, wie man kanalisiert und das, was auftaucht, eindämmt, um es auf das Ziel des Teams auszurichten. Wissen, wie man Gesprächsinhalte notiert	Ideen konfrontieren	Wissen, wie man das Wort verteilt, um jedem die Möglichkeit zu geben, Vorschläge zu machen
Stufe 3 des EQR	Kennen Sie die Grundlagen der kollektiven Intelligenz	Kollektive Intelligenz entwickeln	Mobilisieren Sie das Team, um kollaboratives Arbeiten zu fördern und gleichzeitig die psychologische Sicherheit jedes einzelnen Mitglieds zu gewährleisten.
Stufe 4 des EQR	Verschiedene Methoden und Werkzeuge kennen, um die Reflexivität der Teammitglieder zu ermöglichen	Ergebnisse regulieren und messen	Unterstützen Sie das Team bei der Analyse der Ergebnisse. Erstellen Sie eine perspektivische Darstellung der geplanten Entwicklungen.

5. AKTIVITÄTEN PLANEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN

5.1. LERNZIELE FESTLEGEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	den Unterschied zwischen einem Bildungsziel und einem Lernziel kennen	Konkrete Ziele der Aktivität festlegen	Die SMART-Methode verstehen und anwenden, um Ziele zu verfassen
Stufe 2 des EQR	Verschiedene Arten des Lernens kennen	Erstellen Sie einen strukturierten Ablaufplan von Aktivitäten, die logisch miteinander verknüpft sind.	Auswahl geeigneter pädagogischer Methoden
Stufe 3 des EQR	Verschiedene Bewertungsmethoden kennen	Erstellen Sie ein Bewertungsraster im Zusammenhang mit den angestrebten Lernzielen.	Lassen Sie das Bewertungsraster im Team testen. Die Ergebnisse analysieren und ggf. korrigieren
Stufe 4 des EQR	Kennen Sie die verschiedenen Arten von vorhandenen Ressourcen: Menschen, Material, Finanzen...	Identifizieren Sie die Ressourcen, die für die Durchführung der Aktivität erforderlich sind.	Verständnis der Bedeutung von Ressourcen bei der Entwicklung von Lernzielen. Den Unterschied zwischen "dem Gewünschten" und "dem Erreichbaren" verstehen.

5. AKTIVITÄTEN PLANEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN

5.2. DIE DURCHFÜHRUNG EINER AKTIVITÄT PLANE

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Identifizieren und listen Sie die verschiedenen Aufgaben auf, die zur Durchführung der Aktivität erforderlich sind.	Die verschiedenen Aufgaben zur Durchführung der Aktivität umsetzen	Verstehen, dass sich eine Aktivität aus aufeinanderfolgenden, logischen Aufgaben aufbaut
Stufe 2 des EQR	Kenntnis der Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen, die bei der Durchführung ihrer Tätigkeit zu beachten sind	Organisieren Sie die Aktivität unter Berücksichtigung von Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen.	Verstehen, dass die Aktivität in einem bestimmten Rahmen mit seinen Einschränkungen stattfindet, die es zu berücksichtigen gilt.
Stufe 3 des EQR	Identifizieren Sie die Mitglieder des internationalen Teams	Zuweisung der Rollen jedes Einzelnen im Team	Kollektive Arbeit moderieren und entwickeln
Stufe 4 des EQR	Mögliche Veränderungen oder Probleme identifizieren	Mit möglichen Reaktanzen der Teilnehmer umgehen	Vorausschauend handeln und Organisationsformen für mögliche unvorhergesehene Ereignisse planen

5. AKTIVITÄTEN PLANEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN

5.3. EINE AKTIVITÄT LEITEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Die Rolle und Aufgaben eines Jugendbetreuers kennenlernen	Seine Haltung an das jeweilige Publikum anpassen	Die Bedeutung der erzieherischen Haltung des Jugendleiters verstehen.
Stufe 2 des EQR	Festlegen, wie er seine Tätigkeit organisiert	Günstige Bedingungen schaffen, um die individuellen und kollektiven Bedürfnisse der Teilnehmer zu respektieren	Verstehen, wie wichtig es ist, einen sicheren Rahmen zu schaffen
Stufe 3 des EQR	Kenntnis der Grundlagen der Psychologie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Ihre Interventionen an die Anzeichen von Müdigkeit oder Unwohlsein der Teilnehmer anpassen	Auf Störungssituationen und Spannungen in der Gruppe reagieren
Stufe 4 des EQR	Verschiedene Arten von Aktivitäten kennen	Die Öffentlichkeit bei der Entdeckung vielfältiger Aktivitäten begleiten	Die Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmer in aller Sicherheit fördern

5. AKTIVITÄTEN PLANEN, DURCHFÜHREN UND BEWERTEN

5.4. GEEIGNETE BEWERTUNGSMETHODEN AUSWÄHLEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Verschiedene Bewertungsmethoden und -instrumente kennen	Ausgewählte Methoden und Werkzeuge auswählen und vorbereiten	Teilen Sie die Entscheidungen mit dem internationalen Team und passen Sie sie gegebenenfalls an.
Stufe 2 des EQR	Entdecken Sie die Bewertungsplattform für internationale Jugendbegegnungen (i-eval.eu)	Die Bewertungsplattform für internationale Jugendbegegnungen nutzen (i-eval.eu)	Diese Art von europäischem Instrument, das der Selbstbewertung der Teilnehmer gewidmet ist, aufwerten
Stufe 3 des EQR	Ihre Bewertungsinstrumente erarbeiten	Ihre Aktivität mit den Teilnehmern und dem Team bewerten	Ergebnisse analysieren und eine Bilanz verfassen
Stufe 4 des EQR	Überlegen Sie sich mögliche Entwicklungen und Anpassungen der Aktivität unter Berücksichtigung der Bewertungen der Teilnehmer und des Teams.	Die Aktivität entsprechend den Bewertungsergebnissen anpassen	Antizipation der Aussichten für die Geschäftsentwicklung

6. METHODEN DER NICHT FORMALEN BILDUNG ANWENDEN

6.1. DIE GRUNDPRINZIPIEN DER NICHT-FORMALEN BILDUNG KENNEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kenntnis der Unterschiede zwischen formaler, nicht formaler und informeller Bildung	Ihr Aktivitätsprojekt unter Berücksichtigung der Grundprinzipien der nicht-formalen Bildung aufbauen	Wissen, wie man seine Tätigkeit an nicht-formale Bildungszwecke anpasst
Stufe 2 des EQR	Kenntnis des Konzepts der Inklusion und der Gruppendynamik	Bildungs- und Lernsituationen aufbauen, umsetzen und moderieren, die die Vielfalt der Teilnehmer berücksichtigen	Organisation und Gewährleistung einer Arbeitsweise der Gruppe, die das Lernen und die Sozialisierung der Teilnehmer fördert
Stufe 3 des EQR	Kenntnis der Grundlagen der Erziehung zur europäischen Staatsbürgerschaft	Konzeption und Umsetzung von Bildungskonzepten, die die Partizipation, die Emanzipation der Teilnehmer und die kulturelle Öffnung fördern.	Beitrag zur Umsetzung fächerübergreifender Bildungsmaßnahmen, insbesondere Gesundheitserziehung, Staatsbürgerschaftserziehung, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Kunst- und Kulturerziehung.
Stufe 4 des EQR	Kenntnis der ethischen und berufsethischen Grundsätze des Moderatorenberufs	Bildungsmaßnahmen konzipieren und umsetzen, die das Zusammenleben fördern	Als verantwortungsbewusster Moderator und nach ethischen Grundsätzen handeln

6. METHODEN DER NICHT FORMALEN BILDUNG ANWENDEN

6.2. VERSCHIEDENE INSTRUMENTE UND TECHNIKEN NUTZEN, DIE DIE TEILNAHME, DEN AUSTAUSCH VON IDEEN UND DIE ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN.

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Kenntnis der Grundlagen der Gruppenleitung	Wissen, wie man seine Fähigkeiten und Erfahrungen einsetzt	Verstehen, dass man, wenn die Gruppe autonom werden soll, akzeptieren muss, Macht abzugeben, nicht daran zu arbeiten, den Inhalt zu kontrollieren, sondern nur den Prozess.
Stufe 2 des EQR	Methoden und Instrumente zur Förderung der Partizipation auflisten	Methoden und Instrumente entsprechend den Zielen, dem Interventionsrahmen und der Zielgruppe auswählen und anpassen	Wissen, warum und wie man sie in der Animation einsetzt
Stufe 3 des EQR	Die Teilnehmer zum Reden bringen und konfrontieren	Ideen hervorbringen. Bremsen identifizieren. Vergleichen von Darstellungen. Debattieren.	Motivierende Bedingungen schaffen, damit die Teilnehmer sich engagieren und die Verantwortung für das, was zu tun ist, übernehmen. Lust darauf machen und einen geeigneten Rahmen bieten.
Stufe 4 des EQR	Verständnis schaffen und Lösungen aufbauen	Analysieren Sie die Ursachen. An den Vorstellungen arbeiten. Eine gemeinsame Kultur schaffen. Kooperieren lassen Förderung der kollektiven Entscheidungsfindung.	Sich Methoden und Instrumente wieder aneignen, die mit den Werten und Absichten der nichtformalen Bildung übereinstimmen

6. METHODEN DER NICHT FORMALEN BILDUNG ANWENDEN

6.3. SPIEL UND ERFAHRUNG ZUR UNTERSTÜTZUNG DES VERSTÄNDNISSES EINSETZEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Gründe auflisten, warum man gerne spielt	Das Spiel als Animations- und Lehrmittel einsetzen	Verstehen, dass das Spiel ein Werkzeug ist, um Inhalte zu manipulieren, zu reflektieren und zu vermitteln
Stufe 2 des EQR	Kenntnis der grundlegenden Unterschiede zwischen klassischer und aktiver Pädagogik	Ein erlebnispädagogisches Spiel entwerfen	<p>Verstehen, dass ein Spiel :</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ziele -Beschränkungen -Mittel -Entscheidungen -Interaktionen <p>Verstehen, dass Spieldesign darauf abzielt, diese verschiedenen Elemente so zu artikulieren, dass ein zusammenhängendes, involvierendes und angenehmes Erlebnis entsteht.</p>
Stufe 3 des EQR	Kennenlernen der Darstellung unserer Realität nach Edgar Morin	Testen und analysieren Sie Ihre Darstellung mithilfe von Bildern mit mehreren Interpretationen.	<p>Verstehen, dass es nicht leicht ist, eine Darstellung zu ändern, da sie kohärent und stabil ist.</p> <p>Die Vorstellung, die wir von einem Objekt, einer Person, einer Disziplin oder einer Situation haben, ist es, die uns dazu bringt, auf die eine oder andere Weise zu handeln.</p>
Stufe 4 des EQR	Bilder mit mehreren Interpretationen bei den Teilnehmern einsetzen	Moderieren Sie die Aktivität, um Debatten und Analysen mit Respekt für jeden Einzelnen zu fördern.	Bei den Teilnehmern Offenheit und Akzeptanz gegenüber unterschiedlichen Realitäten entwickeln.

6. METHODEN DER NICHT FORMALEN BILDUNG ANWENDEN

6.4. SCHWIERIGKEITEN VOR ORT ANALYSIEREN UND LÖSUNGEN IN BETRACHT ZIEHEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Die SWOT-Methode kennen	Informationen suchen können	Wissen, wie man die SWOT-Methode anwendet
Stufe 2 des EQR	Ermittlung der Inhalte, die für die SWOT-Methode im Kontext der nicht-formalen Bildung berücksichtigt werden müssen	Arbeiten Sie im Team an den geplanten Inhalten und den zu stellenden Fragen.	Die Realitäten vor Ort beobachten können
Stufe 3 des EQR	Erstellen Sie SWOT-Matrizen für jeden aufgelisteten Inhalt (z. B.: Vielfalt der Teilnehmer, internationales Team, Lehrmethoden, Arbeitssprache, Räumlichkeiten usw.).	Vervollständigung der SWOT-Matrizen im Team	die beobachteten Ergebnisse analysieren und im Team austauschen
Stufe 4 des EQR	Schwierigkeiten, die sich aus den Ergebnissen ergeben, auflisten und reflektieren (Schwächen und Bedrohungen)	seine Intervention anpassen, um die aufgetretenen oder aufgelisteten Schwierigkeiten zu verringern	Schwierigkeiten antizipieren, um im Rahmen der nicht formalen Bildung zu handeln

7. AUFKLÄRUNG ÜBER MENSCHENRECHTE

7.1. DIE MENSCHENRECHTE UND IHRE ENTWICKLUNG KENNEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Den Begriff des Menschenrechts definieren	Erklären können, was ein Menschenrecht ist	Wissen und Erfahrungen anwenden können
Stufe 2 des EQR	Schlüsselwerte auflisten, die mit den Menschenrechten verbunden sind	Eine Verbindung zwischen Werten und ihrer Umsetzung in Gesellschaften herstellen	Verstehen, dass die Schlüsselwerte der Menschenrechte in fast allen Kulturen akzeptiert werden. Sie haben eine universelle Dimension.
Stufe 3 des EQR	die grundlegenden Merkmale der Menschenrechte kennen	Verbindung zwischen den grundlegenden Merkmalen und ihrer Umsetzung in Gesellschaften herstellen	Verstehen, dass die grundlegenden Merkmale der Menschenrechte eine verbindliche Rechtsgrundlage bilden
Stufe 4 des EQR	Die drei wichtigsten Generationen von Menschenrechten kennen	Erklären können, warum sich die Menschenrechte im Laufe der Zeit verändern.	Verstehen, dass die Menschenrechte auf grundlegende Bedürfnisse eingehen, die sich je nach Epoche und Gesellschaft ändern.

7. AUFKLÄRUNG ÜBER MENSCHENRECHTE

7.2. KENNEN DIE VERSCHIEDENEN ANSÄTZE DER MENSCHENRECHTSBILDUNG

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Verschiedene pädagogische Ansätze der Menschenrechtsbildung kennen lernen	Wissen, wie man nach zuverlässigen und relevanten Informationsquellen sucht	Ihr Wissen und vorhandene Informationsquellen nutzen
Stufe 2 des EQR	Listen Sie die verschiedenen Arten des Lernens auf, die der Menschenrechtsbildung unter Jugendlichen gewidmet sind.	Die wesentlichen Merkmale jedes Lerntyps erklären können	Verstehen, dass Lehrmethoden und Inhalte miteinander verbunden und voneinander abhängig sind
Stufe 3 des EQR	Auflistung der Bildungssektoren, die mit Menschenrechtsbildung in Verbindung stehen	Definieren Sie die Hauptziele jedes aufgelisteten Bildungssektors	zu verstehen, dass Menschenrechtsbildung die Berücksichtigung von Bildungsbereichen voraussetzt, die sie ergänzen
Stufe 4 des EQR	Verschiedene Themen auflisten, die mit Menschenrechten in Verbindung gebracht werden	Die wichtigsten Diskriminierungen, die es im Rahmen einer Aktivität geben kann, erkennen können.	Schwierigkeiten und potenzielle Konfliktquellen zwischen den Teilnehmern voraussehen

7. AUFKLÄRUNG ÜBER MENSCHENRECHTE

7.3. KENNTNIS DER VERSCHIEDENEN INTERNATIONALEN MENSCHENRECHTSINSTRUMENTE

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Den Menschenrechtsrahmen kennen	Die wichtigsten Menschenrechtskonventionen der Vereinten Nationen auflisten	Verstehen, dass eine Erklärung in internationale Normen und Standards übersetzt werden muss, um wirklich rechtskräftig zu sein
Stufe 2 des EQR	Den Begriff Ratifizierung definieren	die Folgen einer Ratifizierung für einen Staat und seine Bürger erläutern	Verstehen, dass eine Ratifizierung eine rechtsverbindliche Verpflichtung für den Staat und eine Chance für seine Bürger ist
Stufe 3 des EQR	die verschiedenen Schritte zum Aufbau eines Konvents kennen lernen	Die einzelnen Schritte erklären können	Verständnis der in den internationalen Standards verwendeten Methodik
Stufe 4 des EQR	Kenntnis der Menschenrechtsmechanismen des Europarats	Die wichtigsten Charta und Konventionen des Europarates zu den Menschenrechten auflisten	Verständnis der Verknüpfung der Menschenrechte zwischen der internationalen Ebene (Vereinte Nationen) und der regionalen Ebene (Europarat)

7. AUFKLÄRUNG ÜBER MENSCHENRECHTE

7.4. FÜR DIE MENSCHENRECHTE HANDELN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung auflisten	Beschreiben Sie die Vor- und Nachteile der einzelnen Handlungsformen.	Verstehen, dass Handeln vielgestaltig ist und immer einem Bedürfnis entspricht
Stufe 2 des EQR	Kennen Sie die Schritte eines Aktionsplans	Die Teilnehmer bei der Erstellung eines Aktionsplans begleiten	Die Arbeit beaufsichtigen, um Ergebnisse zu erzielen
Stufe 3 des EQR	Organisieren Sie die Umsetzung des Aktionsplans	Erstellen Sie eine Tabelle zur Aufgabenverteilung	Arbeitsteams managen und Verantwortung delegieren
Stufe 4 des EQR	Die Aktion durchführen	Bewerten Sie die Aktion mit den Teilnehmern	Analysieren Sie die Ergebnisse, um die Maßnahme zu verbessern.

8. DIE EUROPÄISCHE JUGENDPOLITIK KENNEN LERNEN

8.1. KENNEN SIE DIE MEILENSTEINE DES EUROPAS DER JUGEND

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Informationen sammeln	Identifizieren Sie die gesammelten Informationen	Quellen richtig notieren
Stufe 2 des EQR	Informationen sortieren	Relevante Daten auswählen	Die Zuverlässigkeit einer Information hinterfragen
Stufe 3 des EQR	Informationen verarbeiten	Analysieren Sie die verschiedenen gesammelten Informationen	Mehrere Informationen gegenüberstellen
Stufe 4 des EQR	Informationen zusammenfassen	Informationen organisieren, strukturieren und priorisieren	Erstellen Sie ein Dokument, das die Meilensteine des Europas der Jugend darstellt.

8. DIE EUROPÄISCHE JUGENDPOLITIK KENNEN LERNEN

8.2. DIE EU-JUGEND STRATEGIE VERSTEHEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Informationen im Internet suchen	Informationen über die Jugendstrategie sortieren	Informationen organisieren und strukturieren
Stufe 2 des EQR	Zusammenfassen von Informationen über die Jugendstrategie	Aufbau eines historischen Überblicks über die Jugendstrategie	Analysieren Sie die Herausforderungen der Jugendstrategie
Stufe 3 des EQR	die verschiedenen Programme und Initiativen der Europäischen Union für die Jugend aufzählen	die Hauptziele der verschiedenen Programme und Initiativen erläutern	die Grundlagen der verschiedenen Programme und Initiativen verstehen
Stufe 4 des EQR	Auflistung der verschiedenen Websites, die der Jugendstrategie und den EU-Programmen und -Initiativen für die Jugend gewidmet sind.	Erstellen Sie ein Arbeitsblatt, das die Informationen zusammenfasst.	Teilen Sie die Ergebnisse im Team und mit den Teilnehmern.

8. DIE EUROPÄISCHE JUGENDPOLITIK KENNEN LERNEN

8.3. DIE EUROPÄISCHE JUGEND STRATEGIE UMSETZEN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Die drei Aktionsbereiche der EU-Jugendstrategie (2019-2027) kennenlernen	Erklären Sie die Bedeutung der drei Handlungsbereiche (Mobilisieren-Verbinden-Ermächtigen).	Sich die Grundlagen der EU-Jugendstrategie aneignen
Stufe 2 des EQR	Entdecken Sie die wichtigsten europäischen Websites, die der Jugend gewidmet sind.	Besuchen Sie die Websites, um sich über alle vorhandenen Ressourcen zu informieren	Wissen auf den neuesten Stand bringen
Stufe 3 des EQR	Entdecken Sie das Debate Kit der EU-Jugendstrategie	Austausch von Überlegungen im Team zur Vorbereitung der Debatte	Sich die Inhalte und das Vorgehen aneignen
Stufe 4 des EQR	Die Debatte vorbereiten	Die Debatte moderieren	Bewerten und analysieren Sie die Ergebnisse mit den Teilnehmern, dem Team und den gewählten Vertretern.

8. DIE EUROPÄISCHE JUGENDPOLITIK KENNEN LERNEN

8.4. EINEN STRUKTURIERTEN DIALOG INITIIEREN

EQR-EBENE	Wissen	Fähigkeiten / Know-how	Autonomie und Verantwortung
Stufe 1 des EQR	Den europäischen Prozess des strukturierten Dialogs kennen lernen	Das vorhandene Aktionspaket nutzen	Sich mit der Methode vertraut machen
Stufe 2 des EQR	Sich über das Programm erasmus + informieren	Erstellen Sie ein Übersichtsblatt zu Schlüsselaktion 3 - Strukturierter Dialog	Seine Arbeit mit dem Team teilen
Stufe 3 des EQR	Jugendliche zu den Themen konsultieren, die sie behandeln möchten	Die Methode des strukturierten Dialogs anwenden	Sich in den Prozess des strukturierten Dialogs einbringen und ihn sich zu eigen machen
Stufe 4 des EQR	Mit den Jugendlichen einen Aktionsplan ausarbeiten	Das Projekt mit den Jugendlichen durchführen	Bewerten und analysieren Sie die Ergebnisse gemeinsam mit den Jugendlichen und dem Team.

DIE PROJEKTPARTNER

Koordination des Projekts

BÜRGERMEISTERAMT VON CARBON-BLANC (Frankreich)

Avenue Vignau Anglade- 33560 CARBON-BLANC

www.carbon-blanc.fr

Tel : +33 557 776 868

Kontakt : Véronique GAMONET

v.gamonet@carbon-blanc.fr



AUX COULEURS DU DEBA (Frankreich)

31 allée de la forêt - 33600 PESSAC

www.auxcouleursdudeba.unblog.fr

Tel : +33 533 480 266

Kontakt : Yasmina-Délila NAKIB

auxcouleursdudeba33@gmail.com



CIAPE (Italien)

Via della Badia di Cava 104 - 00147 ROME

www.ciape.it

Tel : +393270227471

Kontakt : Antonella MENNA

menna.ciape@gmail.com



BUSINESS TRAINING SA (Belgien)

Rue de la Régence 58 - 1000 BRUXELLES

www.businesstraining.be

Tel : +3225034040

Kontakt : Thierry HOLOFFE

t.holoffe@businessict.eu



BÜRGERMEISTERAMT VON STADT BOCHUM (Deutschland)

Willy Brandt Platz 2-6 - 44787 BOCHUM

www.bochum.de

Tel : +492349102998

Kontakt : Torsten RUTINOWSKI

trutinowski@bochum.de

